

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1823

20 (8.3.1823) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Kinzig = Murg = und Pfingz = Kreis.

Nro. 20. Samstag den 8. März 1823.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachung.

Vermöge höchsten Staatsministerial-Erlasses vom 21. November v. J. Nro. 2730. ist die bisherige
Relais-Poststation zu Schröck am Rhein aufgehoben worden.

Karlsruhe den 3. März 1823.

Großherzogliche Ober-Post-Direction.

Schr. von Fahnenberg.

vd. Fief.

Untergewichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an
folgende Personen etwas zu fordern haben un-
ter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse
sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu
werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. —
Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(1) zu Ulstadt an den in Sankt erkannten
Wilhelm Schöninger, auf Montag den 7. April
d. J. in Ulstadt vor der angeordneten Liquidations-
Kommission. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(3) zu Müllenbach an den in Sankt erkannten
gewesenen Vogt Franz Simon Kunz, auf Mitt-
woch den 2. April d. J. vor Großh. Amtsrevisorat
zu Bühl.

(2) zu Wernhilt an den in Sankt erkannten
Bürger Raimund Lorenz, auf Dienstag den 8.
April d. J. vor dem Amtsrevisorat zu Bühl.

(2) zu Wernhilt an den in Sankt gerathe-
nen Bürger Alexander Huck, auf Donnerstag den
10. April d. J. vor dem Amtsrevisorat zu Bühl.
Aus dem

Bezirksamt Durlach.

(2) zu Palmbach an den Friedrich Bran-
getz, dessen misliche Vermögensumstände die Ab-
haltung einer Schuldenliquidation nöthig machen,
auf Montag den 24. März d. J. Vormittags 9
Uhr in dem Ochsenwirthshause zu Palmbach vor dem
TheilungsCommissariat.

(2) zu Wilferdingen an den in Sankt erkann-
ten Georg Adam Kröner, Schreiner, auf Don-
nerstag den 13. März d. J. Vormittags 8 Uhr vor
dem TheilungsCommissariat auf dem Rathhaus zu
Wilferdingen. Aus dem

Bezirksamt Hornberg

(3) zu Ewanal. Tennenbronn an den in
Sankt erkannten Schuster Jakob Aberle, dessen
Activen nur 55 fl. 50 kr. die bekannten Passiven
aber 401 fl. 35 kr. betragen auf Donnerstag den 20.
März d. J. Vormittags, im Staabewirthshause da-
selbst. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(2) zu Ruppurr an das verschuldete Vermögen des verstorbenen Paul Baum, auf Montag den 24. Merz d. J. Vormittags 9 Uhr zu Ruppurr im Lamm. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(3) zu Kork an den in Gant erkannten Wassenmeister Friedrich Grosholz, auf Dienstag den 18. Merz d. J. vor dem Liquidations-Commissär im Ochsenwirthshaus zu Kork.

(3) zu Kork an den in Gant erkannten Jakob Weit den jungen und dessen Ehefrau, auf Montag den 17. Merz d. J. vor dem Liquidations-Commissär im Ochsenwirthshaus zu Kork. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(1) zu Mösbach an den in Gant gerathenen Joseph Buxert, auf Montag den 24. Merz d. J. vor dem Theilungs-Commissär im Pflugwirthshaus zu Mösbach.

(1) zu Haslach an den in Gant erkannten Joseph Hund, auf Mittwoch den 26. Merz d. J. vor dem Theilungs-Commissär im Lindenwirthshaus daselbst. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(1) zu Zunsweier an den in Gant erkannten Bürger und Tagelöhner Sirtus Niehle, auf Montag den 10. Merz d. J. vor der Theilungs-Commission im Sonnenwirthshaus zu Zunsweier.

(1) zu Marlen an die Konkursachen des Johann Vertel, bürgerlichen Ackermanns, auf Montag den 24. Merz d. J. im Adlerwirthshaus zu Marlen.

(1) zu Goldscheuer an den in Gant erkannten Georg Wöhle d. J., Tagelöhner, auf Mittwoch den 26. Merz d. J. im Adlerwirthshaus zu Marlen vor der dort anwesenden Theilungs-Commission.

(1) zu Rittersburg an die Gantsache des Jakob Bert d. j., Tagelöhner, auf Samstag den 29. Merz d. J. im Köstlewirthshaus zu Rittersburg. A. d.

Oberamt Pforzheim.

(3) zu Pforzheim an den in Gant erkannten hiesigen Bürger und Küfermeister Ludwig Rittmann, welcher sich für Zahlungsunfähig erklärt und um gerichtliche Einleitung seines Schuldenwesens nachgesucht hat, auf Freitag den 14. März d. J. vor dem Gant-Commissär Wöhringer. Aus dem

Bezirksamt Wolfach.

(2) zu Kupferberg, Staats Schapbach an den Dtmair Weis, Tagelöhner, auf Dienstag den 18. Merz d. J. vor dem Grobsh. Amtsrevisorat im Adlerwirthshaus zu Schapbach.

(2) Karlsruhe. [Liquidation.] Wer an den ohnächast verstorbenen Büttel Georg Braun von Berentheim etwas zu fordern hat, wird ersucht, es auf Samstag den 15. d. M. bey dem Landamts-Revisorat in der neuen Herrengasse No. 50. anzugeben. Karlsruhe den 1. Merz 1823.

Landamts-Revisor.
Rheinländer.

(3) Karlsruhe. [Aufforderung.] Der Pfleger der minderjährigen Kinder des verstorbenen Schugbürgers und Victualienhändlers Bernhard Seeliger hat dessen Verlassenschaft nur mit Vorsicht angetreten. Sämmtliche Gläubiger des Erblassers werden davon in Kenntniß gesetzt und aufsefordert Montags den 17. März d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem Grobsh. Stadtamts-Revisorat zu erscheinen, sich den Stand der Sache eröffnen zu lassen und darauf zu erklären, sonst aber die im Ausbleibensfall etwa entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben.

Karlsruhe den 21. Febr. 1823.
Großherzogl. Stadtamt.

(2) Ulm. [Edictalladung.] Der Herr Graf Franz Schenk von Castell Dischingen, Besitzer von Oberdischingen, Bach, Schillingen und Berg im Königreiche Württemberg, und von Gutenslein nebst Apertinenzen im Großherzogthum Baden, so wie von Ablach im Fürstenthum Hohenzollern Sigmaringen, hat nach erlangter Kenntniß von der Lage der Verlassenschaft seines verewigten Herrn Vaters, des Altgrafen Ludwig Schenk von Castell Dischingen, der unterzeichneten Königl. Gerichtsstelle erklärt, solche so weit nur immer möglich, gütlich bereinigen zu wollen, und zu diesem Behufe die richterliche Mitwirkung zu vollständiger Feststellung dieses sowohl, als seines eigenen Vermögens-Verhältnisses, und sonach zu einem allgemeinen Arrangement erbeten, auch zu Bethätigung dieser seiner Absicht, sogleich seine ganze Güter- und Vermögens-Verwaltung unter die öffentliche Aufsicht gestellt.

Nach nun bereits eingetretener Vereinnigung der dabei theilhaftigen verschiedenen Gerichtsbehörden über univerrfelle Leitung und Behandlung dieser Angelegenheit durch unterzeichnete Königl. Gerichtsstelle, ergehe hiemit dieser öffentliche Aufruf an alle und jede, die außer den Ansprüchen an dessen Herrn Vater irgend eine Forderung oder sonstigen Anspruch an den Herrn Grafen Franz Schenk von Castell Disingen selbst zu machen haben, oder gemeynt seyn können, solche durch die Oberjustiz-Procuratoren Frank, Baboll, oder Friedel allhier, binnen der peremptorischen Frist von 6 Wochen, rechtsgehörig zu liquidiren, und die Sachwalter zum fernern und namentlich gültlichen Benehmen zu instruiren, damit bey dem allgemeinen Arrangement Rücksicht darauf genommen werden kann, von welchem jeder ausgeschlossen wird, der diesem Aufrufe nicht nach kommt, und sonach bis zum 5. April d. J. nach dessen Verfluß das Präclusiv-Erkenntniß ergeht, seine Ansprüche nicht, oder nicht gehörig dargelegt haben wird.

So beschloffen im Civil-Senat des Königlich Württembergischen Gerichtshofs für den Donaukreis.
Ulm den 21. Januar 1823.

Mundtobt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtobt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

Amte Mosbach.

(2) von Mosbach dem Bürger und Flaschnermeister Andreas Weile, dessen Aufsichtspfleger der Bürger und Schmidmeister Karl Fischer von da ist. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(3) von Rastatt dem ledigen ungefähr 60 Jahr alten Bürger Klaudian Seiter, dessen verpflichteter Beistand Joseph Weissert von hier ist.

Ersvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen liegt, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre

bekanntesten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(3) von Bruchsal der seit 30 Jahren abwesende Bürgersohn Johann Adam Nagel, dessen Vermögen in 384 fl. 8 kr. besteht. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(2) von Gemmingen der am 30 Jänner 1752 geborne Georg Konrad Sautter, welcher sich schon im Jahr 1771 nach NeuEngland begeben, und seither keine Nachricht mehr von sich gegeben haben soll, dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen in ungefähr 300 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(3) von Rust der Franz Joseph Gruninger, welcher unter dem Großh. Badischen Militär diente, und schon 20. Jahre abwesend ist, welchem unterdessen von seiner Base der Joseph Gruningers Wittwe von Rust ein verschriebenes Vermögen zugewallen ist. Aus dem

Bezirksamt Hornberg.

(2) von Gutach der Christian Abele, 73 Jahre alt, welcher sich als Bäckerknecht auf die Wanderschaft begeben, und seit dem Jahr 1775 nichts mehr von sich hat hören lassen. Aus dem

Bezirksamt Pörrach.

(3) von Holzen der seit 14 Jahren abwesende, den 17. August 1785 geborne Chirurg Christoph Heinrich Gebhardt. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(3) von Pforzheim der schon seit geraumer Zeit abwesende Johann Jakob Holzinger, dessen Vermögen in ungefähr 400 fl. besteht. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(3) von Kloster Schwarzach der Joseph Steiner, Sohn des vormaligen Hofraths und Amtmanns Striner zu Kloster Schwarzach, welcher schon seit vielen Jahren an unbekanntem Orten abwesend ist, dessen Vermögen in 696 fl. 15 kr. besteht. Aus dem

Bezirksamt Wiesloch.

(1) von Eschelbach die Maria Katharina Liebenstein, welche im Jahr 1809 nach Rußland ausgewandert, deren Vermögen in 188 fl. 53 kr. besteht.

(1) Baden. [Erbvorladung.] Die Abwesenden: Joseph Göhr von Baden, 49 Jahr alt, Alois Göhr von da, 45 Jahr alt und Philipp Göhr von da, 43 Jahr alt, werden andurch aufgefordert, binnen 12 Monaten von ihrem Leben oder Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen den bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Baden den 1. März 1823.
Großh. Bezirksamt.

(1) Ettlingen. [Erbvorladung.] Michael Kempf, aus Rotfeld, Königlich Württembergischen Oberamts Nagold, Schutzbürger in Pfaffenroth, ist am 19. July 1822 dort mit Tod abgegangen. Er war mit Anna Maria Lichte, geboren in der Pfarren Winnewil bey Freiburg in der Schweiz, eines Wagners Tochter, seit dem 16. Febr. 1790 verheiratet. Sie starb zu Untermutschelbach am 18. September 1814. Benannte Eheleute haben eheliche Leibeserben nicht zurückgelassen. Ihr Nachlaß ist unbedeutend. Wer an solchen, entweder als Gläubiger oder als Erben, Anspruch zu machen gedenkt, muß sich am 3. April d. J. früh 9 Uhr vor dem Theilungs-Commissariate in Pfaffenroth einfinden, und seine Ansprüche geltend machen, widrigenfalls die Erbschaft an diejenigen, welche sich zum Bezuge gehörig ausgewiesen, verabsolgt wird.

Ettlingen den 1. März 1823.
Großh. Bezirksamt.

(2) Kenzingen. [Erbvorladung.] Die Ehefrau des Mathä Wärr, Maria Ursula geb. Schmidt von Bleichheim hat in ihrem Testamente vom 7ten März 1801 den Kaver u. die Magdalena Schmidt von Ringsheim und auf den Fall des Vorablebens dieser Beyden, die Kinder des Joseph Ramstein von Bleichheim zu Erben ihres unbedeutenden Vermögens eingesetzt. Da nun Kaver und Magdalena Schmidt nach der eingezogenen Erkundigung bereits im 1790er Jahren mit dem Militär fortgezogen sind und bisher keine Kunde von sich gegeben haben, so werden dieselben aufgefordert sich binnen Jahresfrist dahier persönlich oder durch legale Bevollmächtigte um obige Erbschaft zu melden, widrigenfalls solche den berufenen Testamentserben eingeworfen werden würde.

Kenzingen, den 14. Febr. 1823.
Großh. Bezirksamt.

(1) Lahr. [Verschollenheitsklärung.] Nachdem sich die im v. J. öffentlich vorgeladene Jakob Baumische Eheleute von Dinglingen, in der anberaumten Frist nicht gestellt, auch sonst keine Nachricht von sich gegeben haben, so werden solche hiemit für verschollen erklärt, und es wird deren Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Lahr den 1. März 1823.
Großh. Bezirksamt.

(2) Gernsbach. [Verschollenheitsklärung.] Joseph Haug und Katharina Gauckert geborne Haug von Hilpertsau werden, nachdem sie der Vorladung vom 30. Nov. 1821 ungeachtet keine Nachricht von sich gegeben haben, nunmehr für verschollen erklärt und das Vermögen derselben den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung ausgefolgt.

Gernsbach den 26. Febr. 1823.
Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Waldshut. [Verschollenheitsklärung.] Da die Brüder Johann und Ferdinand Geng von Weilheim auf die öffentliche Vorladung vom 12. November 1821 bisher nicht erschienen sind, so werden sie anmit für verschollen erklärt, und ihr Vermögen den nächsten Verwandten gegen Kautionsleistung in fürsorglichen Besitz eingeworfen.

Waldshut den 19. Febr. 1823.
Großh. Bezirksamt.

(3) Wiesloch. [Verschollenheitsklärung.] Da Thomas Bäter von Walsch auf geschehene Vorladung vom 17. Jenner v. J. Anzeigebblatt 9. 10. 13. nicht erschienen ist, so wird er nunmehr für verschollen erklärt.

Wiesloch den 13. Febr. 1823.
Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Buchen. [Vorladung.] Der Soldat Joseph Auty von Mubau, bei dem Großh. leichten Infanteriebataillon zu Rastatt defertirte am 12. d. aus der dortigen Garnison. Man fordert denselben hiermit auf, sich binnen 6 Wochen bei dahiesiger Stelle oder dem Großh. Bataillonskommando zu stellen, und über seine Entweichung zu verantworten, als er nach umloffener Frist die Strafe des Gesetzes

zu gewärtigen hat. Zugleich werden die obrigkeitlichen Behörden ersucht, auf denselben, dessen Signalement nicht angegeben werden kann, zu fahnden, ihn auf Betreten hieher abliefern zu lassen.

Buchen den 20. Febr. 1823.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Pforzheim. [Vorladung.] Die unten benannten abwesenden Milizpflichtigen von der Kon-
scription pro 1823 werden aufgefordert, binnen 6
Wochen sich dahier zu stellen, und ihrer Milizpflicht
Genüge zu leisten, widrigens gegen sie als Refrac-
tairs das Gefesliche erkannt werden wird.

Leonhard Baumeister von Huchensfeld.

Daniel Baier von Hohenwarth.

Cornelius Drollinger von Tiefenbronn.

Pforzheim den 1. März 1823.

Großh. Oberamt.

(2) Tryberg. [Vorladung.] Der durch das
Loos schon im Jahr 1818. zum Kriegsdienste be-
stimmte von Hause abwesende Paul Reichenbach
von Schönwald wird anmit aufgefordert, sich binnen
6 Wochen dahier zu stellen, widrigensfalls er die
Strafe der Refraction zu gewärtigen hätte.

Tryberg den 26. Febr. 1823.

Großh. Bezirksamt.

(2) Ettenheim. [Fahndung und Signale-
ment.] Am 27ten d. M. Abends um 19 Uhr ist
der dahier wegen Falschmünzerei eingeseffene Ferdi-
nand Dumei der junge von Altorf gebürtig gewalt-
samer Weise aus dem Gefängniß ausgebrochen und
hat sich, nachdem er wahrscheinlich sein Wanderbuch
in der hiesigen Amtskanzlei entwendet hat, auf flüch-
tigen Fuß gesetzt. Die Großherzoglichen Behörden
werden ersucht, auf diesen unten bezeichneten Pur-
schen zu fahnden, ihn im Betreten zu arretiren und
gefänglich anher liefern zu lassen.

Ettenheim, den 28. Febr. 1823.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Derselbe ist 22 Jahr alt, mißt 5' 4", hat
braune Haare, braune Augenbraunen, blaue Augen,
mittlere Nase, rundes Kinn, ein vollkommenes ge-
sundes Gesicht, trägt ein dunkelgrünes manchesternes
abgetragenes Kamisol, ein rothgestreiftes Gilet, lan-
ge leinene mit Blut besprigte Hosen, leinene weiße

Strümpfe, Schuhe mit Riemen gebunden, und
trägt eine weiße baumwollene Kappe.

(2) Kastatt. [Diebstahl.] In der Nacht
vom 2ten auf den 3ten März wurden dahier nach-
stehende Effekten entwendet; es ist aber der Thäter
unbekannt; —

- 1) Ein dunkelblauer Ueberrock mit gesponnenen
Knöpfen von schwarzen Kamesshaaren;
- 2) Ein Paar grünliche Pantalon;
- 3) Ein weißes Gilet von Piquet vornen mit silber-
ner gedruckter Einfassung;
- 4) Ein Paar Halbstiefel;
- 5) Eine silberne große Sackuhr mit arabischen Zah-
len, welche zur Befestigung des Zifferblatts mit
einem Schraubchen bey der Zahl 12 versehen ist;
- 6) Ein Hosenträger, geflickt mit Stroh und Ver-
giltweinnicht, und gefüttert mit weißem Leder,
und mit solchem überzogenen Lagen;
- 7) Ein weißes mit blauen Kränzchen versehenes
Nastuch.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf den
verdächtigen Besitzer oder Verkäufer dieser Effekten
fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und wohl-
verwahrt anher einliefern zu lassen.

Kastatt, den 3. März 1823.

Großherzogliches Oberamt.

(3) Hornberg. [Unterpandsbüchererneuerung.]
Zufolge der mit der Instruktion für die Pfandschrei-
bereien eingekommenen General Verfügung des Großh.
Königreichs Directorii v. 20. Nov. 1822 hat man eine
Erneuerung der Unterpandsbücher in nachbenannten
Orten, für nöthig erunden, und zur Sammlung
der Pfandurkunden folgende Tage anberaumt:

für die Stadt Hornberg den 1. April d. J.

—	Guttach	—	3.	—	—
—	Kirnbad	—	5.	—	—
—	Reichenbach	—	8.	—	—
—	Ev. Tennenbron	—	10.	—	—
—	Kat. Tennenbron	—	11.	—	—
—	Langenschiltach	—	15.	—	—
—	St. Georgen	—	17.	—	—
—	Brigach	—	16.	—	—
—	Buchenberg	—	22.	—	—
—	Peterzell	—	23.	—	—

Diejenigen Gläubiger welche Unterpfands- und Vorzugs-Rechte auf in diesen Gemarkungen liegenden Gütern erworben haben, werden nun aufgefordert, ihre Urkunden in Original oder beglaubter Abschrift an genannten Tagen auf den betreffenden Rath- oder Gemeindegäubern, um so gewisser einzureichen, als nach Umflus der gefassten Frist, die Ortsgerichte von ihrer gesetzlichen Haftung für die nicht erneuerten Pfandurkunden entbunden werden würden, und jeder Gläubiger, die etwa nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben müßte. Hornberg den 25. Febr. 1823.
Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Pforzheim. [Unterpfandsbuchs-Erneuerung.] In Folge hohen Kreis-Directional-Beschlusses vom 30. Nov. v. J. No. 21890. die Instruktion für Pfandschreibereien betreffend, wird die Erneuerung des Pfandbuchs zu Kieselbrunn hiemit angeordnet, zu diesem Ende sind alle Diejenige aufgefordert, welche Vorzugs- und Unterpfandrechte auf die Kieselbronner Gemarkung zu machen haben, diese von jetzt an binnen 4 Wochen entweder beim Großh. Amtsdirektorat dahier, oder vom 7. bis 12. April d. J. bey der hiezu aufgestellten Kommission in Kieselbrunn mittelst Vorlage der Originalurkunden oder vidimirter Abschriften zu erwirken, widrigenfalls das Pfandgericht von der Haftung der nicht erneuerten Vorzugs- und Unterpfandrechte entbunden und losgesagt wird.

Pforzheim den 28. Febr. 1823.
Großherzogl. Oberamt.

K a u f = A n t r ä g e.

(3) Bruchsal. [Mühlenversteigerung oder Verleihung in Zeitbestand zu Oberöwisheim.] Die Christian Loes Wittwe und Erben von Oberöwisheim sind gesonnen, ihre Mühle, die Abbaumühle genannt, zwischen Ober- und Unteröwisheim gelegen, Erbbestand von gnädigster Herrschaft, mit Baugerechtigkeiten versehen, in einen 9jährigen Zeitbestand zu begeben, oder auch solche zu Eigenthum zu versteigern, insofern sich hierzu Liebhaber vorfinden sollten.

Die Realitäten bestehen.

1) In einem einstöckigen Wohnhaus von 3 Zimmern, 4 Kammern, eine Mülhstube, eine Küche mit einem Brunnen und Backofen, 2 Speicher und einen Balkenkeller, nebst dem Mülhwerk mit 3 Mahl- und ein Schreelgang, von 3 — 18 Fuß ho-

hen Wasserräder unter einem verdeckten Wasserbau getrieben, sämmtliches unter einem Dach.

2) Eine geräumige Scheuer, ein Stall zu 5 Pferde, und einen Stall zu 8 Stück Rindvieh, nebst einem Wagenschopf ebenfalls unter einem Dach.

3) Ein besonderes Holzremis, und 10 Schweineställe. Diese Gebäude stehen auf einem Platz, von 1 Wehl. 10 Wehl. diesseits des Dachs, mit einem geräumigen geschlossenen Hof.

4) Jenseits des Dachs ist eine Dehl- und Reibmühle in einem besonderen Gebäude, bestehend aus 3 Stampflöcher, 2 große Dehlsteine, und einer doppelten Presse, einen Reibstein auf einem Gebütze, welche beide Werke durch ein Wasserrad getrieben werden.

Auch befinden sich in diesem Gebäude 2 Speicher und ein Balkenkeller.

Ferner gehören zu dieser Mühle ein Viertel Küchengarten, und ein Morgen 3 Wehl. Wiesen.

Sämmtliche Gebäude sind massiv erst seit 50 Jahren von Stein erbaut, und das sämmtliche Mülhwerk befindet sich in dem besten Zustand.

Auf Verlangen können auch noch bis zu 18 Morgen Güter in Bestand gegeben werden.

Da nun diese Mülhverleihung und resp. Versteigerung auf den 20. März d. J. Nachmittags 2 Uhr festgesetzt ist, so wollen sich die Liebhaber hierzu am besagten Tage und Stunde auf der Mühle selbst einfinden, die Verleihung und resp. Versteigerungsbedingungen vernehmen, und sich nöthigenfalls mit Vermögensattestaten versehen.

Bruchsal den 19. Febr. 1823.
Großh. Amtsdirektorat.

(1) Bruchsal. [Wirthshausversteigerung zu Destrungen.] Am Montag den 24. dieses, Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthause zum Lamm in Destrungen, dieses Wirthshaus selbst unter Ratifikationsvorbehalt theilungshalber öffentlich versteigert.

Es gehört zum Nachlaß des verlebten Metzgermeisters und Gerichtsverwandten Friedrich Förderer von da, liegt mitten im Orte und an der frequenten Straße nach Einheim. Die Gebäude enthalten 2 Häuser auf einer Hofeuth, eine Scheuer nebst sonstigen kleinern Aufführungen, etwan im Orte besonders liegenden, gewölbten Keller, der bisher als Pagenkeller gebraucht wurde.

Die ganze Einrichtung gestattet den ausgedehnten Betrieb der Wirtschaft sowohl, als der Weggerhandlung und der Feldökonomie, was alles bei dem Verlebten miteinander verbunden war und bei dessen Resten noch so existirt.

Zugleich wird auch das in gedachter Verlassenschaft weiters vorhandene, neu erbaute Wohnhaus, das neben dem Gasthaus zum Becher gelegen ist, ebenfalls der Erbtheilung wegen mit in öffentlichen Aufstreich verbracht.

Dieses bringt man zu Jedermanns Kenntniß, und lobet die Liebhaber zugleich ein.

Bruchsal den 1. März 1823.

Großherzogliches AmtsRevisorat.

(2) Bühl. [Krämerwaarenversteigerung.] Montag den 10. f. M. Nachmittags 1 Uhr werden in dem hiesigen Fortunawirthehause verschiedene Krämerwaaren gegen gleichbare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Bühl, den 26. Februar 1823.

Großh. Bezirksamt.

(2) Durlach. [Garn- und Tuch-Versteigerung.] Die Stadt Durlach verkauft in öffentlicher Versteigerung auf dem Rathhaus allda Dienstag den 21. März d. J. Vormittags 9 Uhr, ohngefähr 400 Pfund hansen Garn und 200 Ellen hansenes Tuch, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Durlach, den 27. Februar 1823.

Oberbürgermeister Dumbert.

(1) Karlsruhe. [Holzversteigerung.] Freitag den 14. d. M. werden aus dem Grabener Gemeindewald 30 Stamm Eichen und 14 Stamm Fichten zu Holländer- und Bauholz tauglich im Rathhaus zu Graben Vormittags 9 Uhr in öffentliche Steigerung gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe den 4. März 1823.

Großh. Forstinspektion.

(1) Karlsruhe. [Tornisterlieferung.] Da nach hoher Weisung einige tausend Tornister angeschafft werden sollen; so werden diejenige aufgefordert, welche die Lieferung übernehmen wollen, die Proben und Bedingungen hierorts einzusehen, und ihre Commision schriftlich und versiegelt unter der diesseitigen Adresse und Bemerkung, Tornister-Lieferung

Betreffend bis zum 18. d. M. hieher einzureichen.

Karlsruhe den 4. März 1823.

Großh. Zeughaus-Direction.

(3) Oberkirch. [Versteigerung.] Der Badwirth Georg Spinner zu Sulzbach, läßt auf dem 20. März d. J., seine Badwirthschaft, sammt Hofgut öffentlich für ein Eigenthum versteigern.

Zur Badwirthschaft gehört:

a) Ein dreistöckiges Badhaus, bestehend in einem großen Speisesaal, ein Tanzsaal, 24 Zimmern, und 8 Badzimmern mit Badwannen.

b) Ein dreistöckiges Nebengebäude, mit großer Wirtschaftsstube 9 Zimmern, Küche, Keller und Stallung; sodann

c) Eine kleine Kirche & daran stossenden geräumigen Gemüß-Garten.

d) Drei Feuch Ackerfeld, 2 Thauen Matten und 2 Feuch Wildberg.

Das Hofgut welches an obigem Tag, aber separat versteigert wird, bestehet in einer zweistöckigen Wohnung, sammt Scheuer, Stallung, zwei Wagenschoppen, und einer darneben stehenden Mühle mit einem Gang. Sodann 4 Morgen 1 Bttl. Ackerfeld, 4 Morgen 1 Bttl. Wiesen, 1 Bttl. Neben, 46 Morgen Wildberg, 9 Morgen Waldung, und 13 Ruthen Garten.

Die Bedingungen werden denen Steigerungsliebhabern, vor der Versteigerung welche im Badwirthshause statt findet, eröffnet werden. Auswärtige Steigerere haben sich mit beglaubten Vermögenszeugnissen auszuweisen. Oberkirch den 24. Febr. 1823.

Großh. Amtsrevisorat.

(3) Berghausen. [Mühlversteigerung.] Auf Donnerstag den 13. März Vormittags 10 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhaus die Gemeindemühle dahier zu Eigenthum öffentlich versteigert werden, sie bestehet in einer Mahlmühle mit 2 Mahlgängen, 1 Gehbügel einer Sägemühle, einer Hanfseibe, Gerechtigkeits zu einer Dehlschlag, Wohnung für den Müller, nebst geräumigem Hof, Scheuer, Stallungen und Schweinfräßen, einem Küchengarten und Grasgarten; die weiteren Bedingungen können nicht nur am Steigerungstage sondern auch in der Zwischenzeit dahier eingesehen werden. Auswärtige Steigerere

müssen beglaubte Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.
 Berghausen den 21. Febr. 1823.
 Bogt Becker. Bürgermeister Schneider.

schriftlich an den Ortsvorstand einzusenden, worauf man die Oberamtliche Genehmigung dem Billigstem einhändigen wird.
 Langenbrücken den 6. März 1823.
 Bogt W. Bräutigam.

(3) Jöblingen. [Ziegelhüttenversteigerung.]
 Vermög amtlicher Verfügung vom 24. Jänner d. J. No. 1185. soll die zur Joseph Rothschen Gantmasse zu Jöblingen gehörige Ziegelhütte versteigert werden. Die Steigerung dieser Ziegelhütte wird Montag den 17. März d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus in Jöblingen vorgenommen. Das Steigerungs-Objekt besteht in folgendem:
 In einer doppelten Hütte mit den nöthigen Geräthschaften, einem Brennofen mit einem Schürloch, worin nebst dem Kalk 18000 Stück rothe Waare gebrannt werden können, einem einstöckigen Wohnhaus, Scheuer und Stallung sammt Garten.
 Die Steigerungsbedingungen werden am Tage der Steigerung eröffnet, wobei man bemerkt, daß auswärtige Steigerer ein Zeugniß ihrer Zahlungsfähigkeit vorzulegen haben.
 Jöblingen am 24. Febr. 1823.
 Bogt Wolf. Kettner Gerichtschreiber.

Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Pforzheim. [Schäfereyverleihung.] Die Gemeinde Obermutschelbach wird Montag den 10. März d. J. die Schäferey in ihrer Gemarkung auf dem dortigen Rathshause Nachmittags 1 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verpachten, was mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen vor der Steigerung täglich bei dem Vogtamte eingesehen werden können, wornach unter andern fremde Pächter sich mit legalen Vermögenszeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.
 Pforzheim den 19. Febr. 1823.
 Großherzogl. Oberamt.

Dienst-Nachrichten.

Die Fürstl. Fürstenbergische Präsentation des Priesters Maximilian Plum von Donaueschingen zur erledigten Pfarrey Welschingen (Amts Engen im Seckreis) hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Er. Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den bisherigen Feldwebel in der Leib-Grenadier-Garde, Matheus Schmid zum Schloßwarth in Waghäusel zu ernennen.

(1) Langenbrücken. [Den Ankauf einer Feuerspritze betreffend.] Die Gemeinde Langenbrücken hat sich entschlossen, eine neue Feuerspritze von mittlerer Größe, und von guter probmäßiger Qualität zu kaufen. Es wird dahin jeder Uebernehmer andurch ersucht, seine Meynung mit Bestimmung des niedersten Preises, dieselbe auf Probe zu liefern,

Marktpreise von Karlsruhe, Durlach und Pforzheim vom 1. März 1823.

Fruchtpreis.	Karlsruhe.		Durlach.		Pforzheim.		Brodtare.		Karlsruhe		Durl.		Fleischtare.		Karlsruhe.		Durl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Pf.	Stb.	Pf.	Stb.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Das Maffer	—	—	—	—	9	30	Ein Beck zu	—	5 1/2	—	6 1/2	Das Pfund	—	—	7	7	—	—
Neuer Kernen	—	—	—	—	8	30	1 kr. hält	—	—	—	—	Dachsenfleisch	—	—	—	—	—	—
Alter Kernen	9	27	8	57	—	—	dito zu 2 kr.	—	11	—	12 1/2	Gemeines "	—	—	5	6	—	—
Weizen "	—	—	9	—	—	—	Weißbrod zu	—	—	—	—	Rindfleisch "	—	—	—	—	—	—
Neues Korn	—	—	—	—	6	40	6 kr. hält	1	4	1	6	Rohfleisch "	—	—	5	5	—	—
Altes Korn	6	30	6	30	—	—	Schwarzbrod	—	—	—	—	Kalbsteisch "	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	zu 6 kr. hält	2	—	—	—	Käuptlingsfl.	—	—	—	—	—	—
Bersten "	7	—	7	—	5	52	dito zu 12 kr.	4	—	—	—	Hammeisl.	—	—	—	—	—	—
Haber "	4	48	4	48	4	—	zu 5 kr. hält	—	—	—	—	Schweinefl.	7	7	—	—	—	—
Welschforn "	6	24	6	24	8	—	dito zu 10 kr. hält	—	—	—	—	Dachsenunge	8	7	—	—	—	—
Erbsen d. Gri.	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	Dachsenmaul	20	—	—	—	—	—
Linzen "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dachsenfuß	8	8	—	—	—	—
Bohnen "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbescopf	22	16	—	—	—	—

(Viktualien = Preise.) Rindschmalz das Pfund 16 kr. — Schweineschmalz 16 kr. — Butter 13 kr.
 Echter, gegossene 16 kr. — Saisse 14 kr. — ungeschitt das Pf. — kr. 7 Eyer 8 kr.

Verlag und Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerey.